

RUNDBRIEF 5

J U L I 2 0 2 5

*Förderung der Selbstbestimmung und der
Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung
&
Unterstützung der schulischen Inklusion*

FERNANDA & JOËL UEHLINGER
IN ZUSAMMENARBEIT MIT LOS ANGELITOS
EL SALVADOR



Start-up von Blanca im Dorf Tenancingo (Verkauf von Accessoires).

THEMEN



HALBZEIT

1.



EL SALVADOR

2.



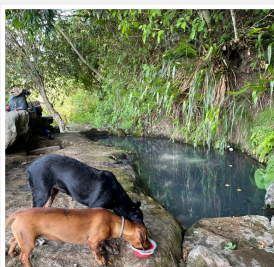
POLITISCHER
KONTEXT

3.



ZWEI PROJEKTE

4.



TIERE

5.



IMPRESSIONEN

6.

1.

HALBZEIT

ANDERTHALB VON INSGESAMT DREI JAHREN ZOGEN BEREITS INS LAND



Wandern in der Nähe in Chalatenango

Halbzeit! Anderthalb von 3 Jahren sind vorbei 😊

Immer noch gefällt es uns in El Salvador wunderbar.

Das Leben, die Menschen und das Land verwöhnen uns.

Am Morgen in einem kleinen Städtchen mit Kolonial-Architektur aufzuwachen, am Nachmittag durch die Häuserschluchten einer Millionenmetropole am Fusse eines Vulkans zu schlendern, um danach am Abend den Sonnenuntergang unter Palmen an einem einsamen Strand zu bestaunen, zeigt uns wie vielseitig dieses kleine Land ("Pulgarcito" zu Deutsch "Däumling") ist.

Es lohnt sich jedoch zu erwähnen, dass das Land momentan politisch turbulente Zeiten durchlebt und es zum einen viel Wandel, aber auch Unsicherheit zu scheinen gibt: Unsicherheit, in welche Richtung dieses Land steuern wird und wie sich Entscheidungen auf der grossen politischen Bühne auf das Leben der Menschen auswirken werden.



Avocado aus dem Garten



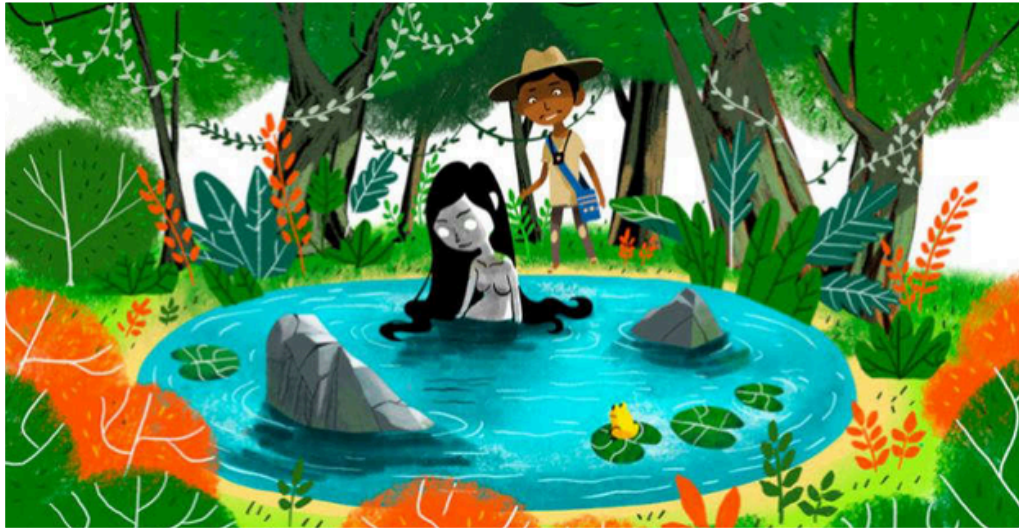
Hausgemachte Maistortillas:

Diese sind in El Salvador meistens circa 3-4mm dick.

2.

EL SALVADOR

DIE LEGENDE DER SIGUANABA



Die Siganaba (Quelle: Ilustración EDH)

Diesen Monat möchten wir Euch gerne anstatt von ein paar Zahlen und Statistiken, von einer bekannten und gefürchteten Legendenfigur aus El Salvador erzählen: Von Siganaba.

In den dunklen Nächten El Salvadors, wenn der Mond die Flüsse silbern färbt, erzählt man sich von der Siganaba – einer wunderschönen Frau mit einem düsteren Geheimnis.

Sie erscheint allein reisenden Männern an einsamen Orten, ihr Haar glänzt, ihr Kleid weht im Wind, und ihre Stimme lockt wie ein Lied.

Doch wer ihr folgt, sieht plötzlich das Grauen: Unter der betörenden Erscheinung verbirgt sich ein Fratzengesicht – oft das eines Pferdes oder Totenschädels. Entsetzt verlieren die Männer den Verstand oder verirren sich in der Wildnis, von Angst gejagt.

Einst war sie *Sihuehuet*, eine schöne Frau, die ihren Sohn vernachlässigte und von den Göttern grausam verflucht wurde. Als Strafe muss sie nun ewig durch die Nacht wandern, auf der Suche nach Opfern, die ihren Schmerz spiegeln. Vor allem treulose Männer zieht sie an, um sie für ihre Sünden zu bestrafen.

Der Ursprung der Legende liegt in der Kolonialzeit und vermischt indigene und spanische Einflüsse.

Die Geschichte wird noch heute erzählt, um Moral zu lehren und Angst einzuflößen. Gerade hier im ländlichen Norden gibt es, so erzählt man es sich, viele Männer, die ihr entweder während der Zeit des Krieges in den Achtziger-Jahren aber auch später noch begegnet sein sollen.

POLITISCHER KONTEXT

INFORMATIONEN ZUR AKTUELLEN POLITISCHEN LAGE



Demonstration vor dem Parlamentsgebäude am 13. Mai

Rechte von Personen mit Behinderung

Auch mehr als vier Jahre nach dem Inkrafttreten des Inklusionsgesetzes, welches die Rechte von Personen mit Behinderung in El Salvador regelt und ihnen umfassende Rechte garantiert (so wie diese in der UN-Behindertenrechtskonvention von 2008 vorgesehen sind, welche El Salvador ebenfalls ratifiziert hatte) fehlt weiterhin das dazugehörige Reglement. Gerade dieses ist unerlässlich, um die konkreten Umsetzungsmodalitäten festzulegen und die Finanzierung der vorgesehenen Maßnahmen sicherzustellen.

Desweiteren werden derzeit Diskussionen über mögliche Änderungen des genannten Gesetzes geführt, insbesondere hinsichtlich der Struktur zur Überwachung und Bewertung der Einhaltung der Rechte. Sollten diese Änderungen umgesetzt werden, könnten sie die Wirksamkeit einiger ursprünglich vorgesehener Mechanismen verringern.

Die Asociación Los Angelitos engagiert sich mit allen Kräften dafür, dass das verabschiedete Gesetz nicht angepasst wird und führt Demonstrationen und eine sehr präsente Kampagne in den sozialen Medien durch, macht in Radiotalkshows darauf aufmerksam und spricht mit PolitikerInnen.

Verabschiedung des Gesetzes “Ausländische Agenten”

Anfang Mai wurde ein neues Gesetz über die „ausländischen Agenten“ verabschiedet. Das Gesetz sieht vor, dass sich Organisationen der Zivilgesellschaft beim Innenministerium als “Ausländische Agenten” registrieren müssen und grundsätzlich auf internationale Spenden eine Steuer von 30% zu bezahlen haben, sofern mit den Spenden politische Aktionen finanziert werden.-

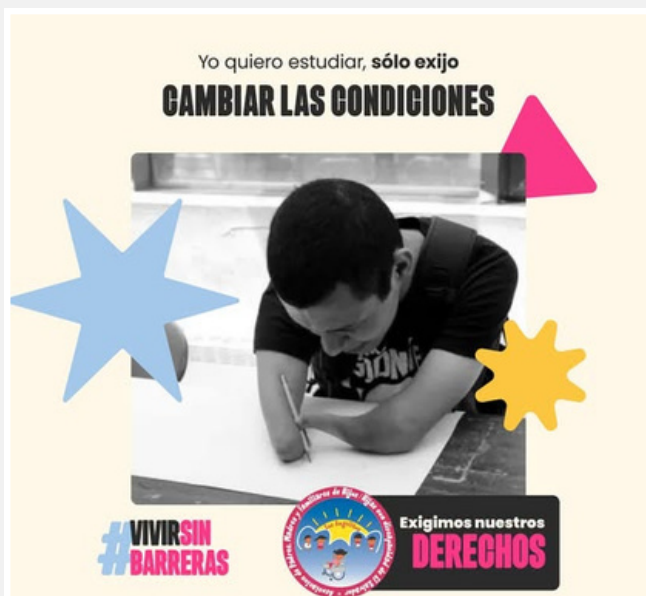


Wilfredo Salazar, der Koordinator von Los Angelitos, in einer Radiosendung

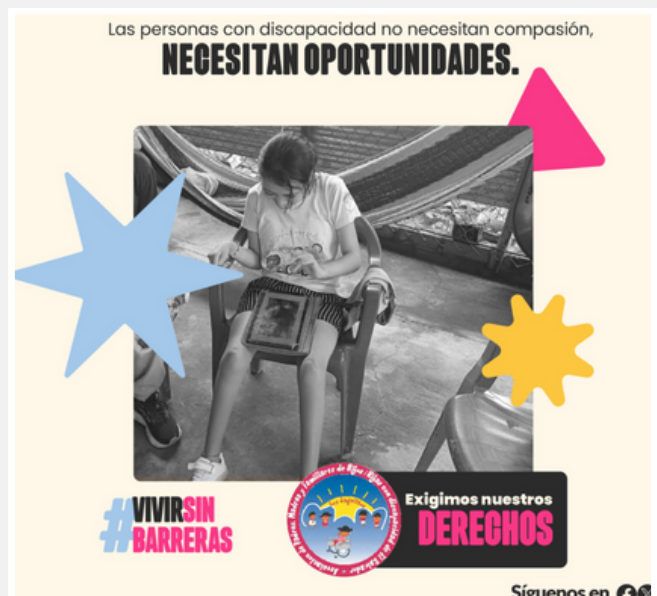
Allerdings haben die zivilgesellschaftlichen Organisationen des Landes keine klare Orientierung darüber, welche praktischen Folgen dieses Gesetz mit sich bringen wird.

Für die Asociación Los Angelitos, für die wir arbeiten, ist das Einfordern der Rechte der Menschen mit Behinderung ein zentraler Teil der Arbeit.

Auch Los Angelitos könnte von diesem Gesetz betroffen sein.



Kampagne in den sozialen Medien:
“Ich möchte studieren, ich verlange nur, dass sich die Bedingungen ändern.”



Kampagne in den sozialen Medien:
“Menschen mit einer Behinderung brauchen kein Mitleid, sondern Möglichkeiten (und Bildungschancen).”

PROJEKT IN CUSCATLÁN-CABAÑAS

“FÖRDERUNG DER SELBSTBESTIMMUNG UND DER INKLUSION VON JUNGEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG” MIT UNTERSTÜTZUNG VON FERNANDA



Verkaufsstände an einer Messe von Start-ups

In den letzten Monaten arbeiteten wir sehr oft und sehr eng im Team von Los Angelitos zusammen, um das Planen, Aufgleisen und die Begleitung der Start-ups von jungen Erwachsenen mit Behinderung in der Region zu klären. Momentan führen wir für die jungen Erwachsenen Weiterbildungen durch, um sie auf die Gründung der Start-ups vorzubereiten.

Zudem arbeite ich seit März mit einem neuen Kurzzeitfreiwilligen aus der Schweiz zusammen, der bis Ende Jahr Los Angelitos bei der Arbeit mit jungen Erwachsenen unterstützen wird. Zusammen führten wir interne Weiterbildungen zu den Themen “Basale Stimulation” und “Autismus-Spektrum-Störung” durch.

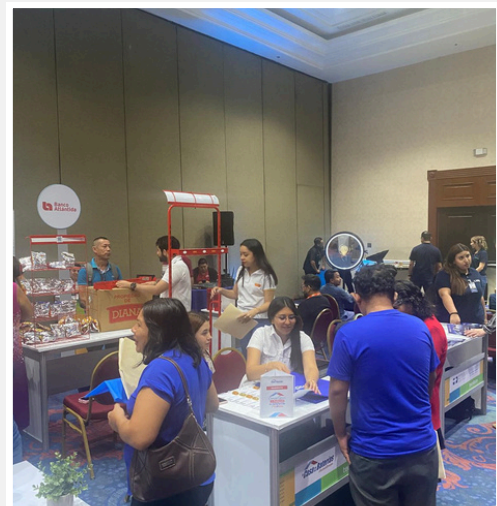
Ansonsten arbeiten wir in den Gruppen und den Einzeltherapien an den anfangs Jahr zusammen mit den Eltern vereinbarten Jahreszielen.



Im Haus einer Familie



Aktivität zum Thema “Selbständigkeit”



Arbeitsmesse für Menschen mit Behinderung



Weiterbildung an Promotoras zum Thema Basale Stimulation



Co-working mit ArbeitskollegInnen von Los Angelitos
zum Thema Förderplanung

Daran arbeiten das Team und ich gerade:

- Planung & Durchführung der Ateliers
- Sitzungen mit Bürgermeistern bezüglich möglicher Unterstützung beim Transport und der Lokalitäten
- Koordination der Start-ups der jungen Erwachsenen und der möglichen Verkaufsorte
- Individuelle Förderplanung

Daran werden wir in den nächsten Monaten zusätzlich arbeiten:

- Begleitung der Start-ups
- Weitere Weiterbildungen für Promotoras durchführen

Eine Begegnung aus dem Alltag:

Geovanni ist eine junger Mann mit einer kognitiven Behinderung. Er lebt mit seiner Grossmutter und seinen Eltern in Santa Cruz Michiapas.

Er besucht einmal in Monat die Ateliers von Los Angelitos. Daneben arbeitet er in seinem eigenen kleinen Start-Up und sorgt so für ein kleines Einkommen für die Familie. Er kreiert aus Federn, Steinen, und Metallen Schmuck.

Geovanni interessiert sich zudem sehr fürs Kochen und fürs Verkaufen.





Sitzung mit dem COR (Schulpsychologischen Dienst) und der einzigen Sonderschule zum Thema "Unterstützte Kommunikation"

4.

PROJEKT IN CHALATENANGO

*"UNTERSTÜTZUNG DER SCHULISCHEN INKLUSION"
MIT UNTERSTÜTZUNG VON JOËL*

Die letzten Monate waren sehr turbulent: Nebst des unsicheren politischen Kontextes und kleinen personellen Wechseln im Team, gab es glücklicherweise auch positive Neuigkeiten:

Die Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen in der Region nimmt immer mehr Fahrt auf. Nachdem wir vor allem letztes Jahr viel im Kontakt mit den öffentlichen Schulen standen, ist nun zusätzlich der Austausch mit der einzigen Sonderschule der Region sowie, noch wichtiger, dem COR (eine Art schulpsychologischer Dienst) noch enger. Der COR ist zuständig für die Evaluation der Kinder und erstellt eine Liste an Empfehlungen für die Schulen der Kinder. Aufgrund der geringen personellen Ressourcen können sie jedoch kaum im Austausch mit diesen Schulen stehen. Wir als Los Angelitos unterstützen die deshalb dabei. Zudem stehen wir in Zusammenarbeit mit dem COR mit dem Bildungsministerium in Kontakt.

Das Ziel ist es unter anderem zusammen mit dem COR aufzeigen zu können, an welchen Schnittstellen und für welche Massnahmen in der schulischen Inklusion mittel- und längerfristig noch mehr Ressourcen (finanziell und personell) durch das Bildungsministerium gesprochen werden müssten.

Grundsätzliche, leider relativ allgemein formulierte Gesetzesgrundlagen gibt es zum Glück.

Jedoch scheitert die schulische Inklusion der Kinder mit Behinderung in der Praxis unseren Beobachtungen nach oftmals noch an der unzureichender Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen, den fehlenden Ressourcen, um Material sowie das Schulzimmer entsprechend anzupassen, ungenau Rollenklärung und eine ungeklärte Aufgabenverteilung innerhalb des Schulhauses und unter den verschiedenen Akteuren der öffentlichen Schule.

Daran arbeiten das Team und ich gerade:

- Begleitung der Schulen in der individuellen Förderung der Kinder
- Weiterbildungen für Lehrpersonen und Eltern zu verschiedenen Themen
- Durchführung von Weiterbildungen an Lehrer aus der ganzen Region, in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium zum Thema "Unterstützte Kommunikation"



Weiterbildung an Schule zum Thema Autismus-Spektrum



Sitzung mit einigen Eltern der Asociación Los Angelitos

Daran werden wir in den nächsten Monaten zusätzlich arbeiten:

- Interne Weiterbildungen für die Promotoras der Region
- Austauschwoche mit den anderen Lehrpersonen der Organisationen von Los Angelitos aus den anderen Landesteilen zum Thema "Autismus-Spektrums-Störung"
- Besuche im Süden des Landes, um zu schauen, wie die individuelle Förderung der Kinder voranschreitet.



Workshop in einer Schule



Füllen der Piñata



Jährliches inklusives Sportfest

Eine Begegnung aus dem Alltag:

Nicole ist ein 10-jähriges Mädchen. Zusammen mit ihren Eltern, der Grossmutter und einer Schwester lebt sie in Guarjila, dem Dorf wo ich ebenfalls wohne.

Sie geht in die Schule, nimmt daneben noch an der Sportgruppe von Los Angelitos teil und an einem Nachmittag kommt sie zu uns für eine Einzelfördersequenz.

Sie liebt Puzzles, das Malen auf dem grossen Whiteboard, das Werfen von Bällen und die Marmelbahn. Momentan arbeiten wir mit ihr vor allem an der Feinmotorik, dem Verständnis und der Ausführung von mehrschritten Arbeitsanweisungen.

In ihrer Freizeit verbringt Nicole viel Zeit im Gemüseladen der Mutter, in dem sie mit ihren Spielzeugen spielt, Videos schaut und Bohnen sortiert.



FORTSCHRITTE

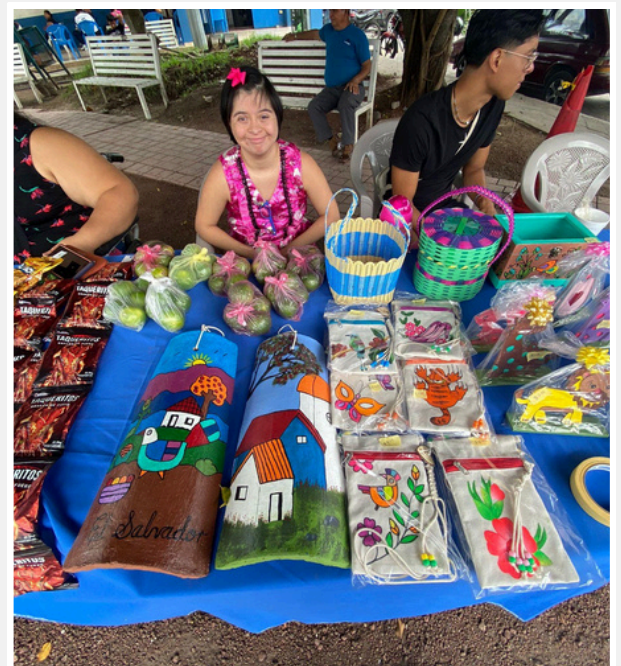
EINIGE FORTSCHRITTE IN DEN BEIDEN PROJEKTEN

Im Alltag kommt es oft vor, dass Vieles ansteht, einiges länger auf der To-Do-Liste warten muss und gewisse Prozesse manchmal schneller, andere dafür langsamer als gedacht andauern.

Mit ein bisschen Distanz betrachtet, möchten wir gerne ein paar Fortschritte der letzten anderthalb Jahre auflisten:

In Cuscatlán-Cabañas:

- Jugendliche trauen sich mehr zu, können zu Hause klarer ihre Bedürfnisse und Wünsche kommunizieren und sie gehen auf das Team von Los Angelitos zu, um Hilfe bei der Stellensuche zu bekommen
- Jugendliche sind zu Hause aktiver, helfen mehr mit und erleben mehr Selbstwirksamkeit
- Arbeitskolleginnen (Promotoras) kommen aktiver auf einen zu, Fragen um Rat und sind neugierig Neues zu lernen



Verkaufsstand mit Produkten, die von den Jugendlichen hergestellt wurden



Therapiesequenz in Guarjila

In Chalatenango:

- eine kindzentrierte und systemische Förderplanung für alle Kinder im schulpflichtigen Alter
- konstruktive und enge Arbeitsbeziehung zum COR (der Schulpsychologische Dienst) und zu vielen öffentlichen Schulen (Weiterbildungen für Lehrpersonen, Eltern sowie individuelle Beratungen von Lehrpersonen)
- Promotoras, die didaktisch versierter und sicherer sind (zum Beispiel bezüglich des Vermitteln von mathematischen Lerninhalten)

TIERE

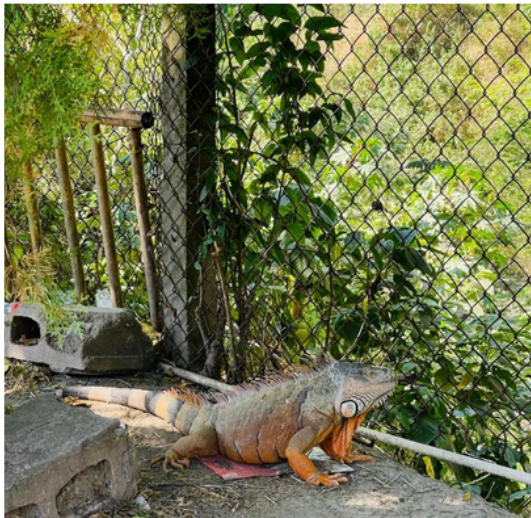
ENTDECKT BEIM WANDERN ODER IM VORGARTEN



Boa constrictor imperator



Mittelamerikanisches Aguti



Iguana



Hauspapagei einer Familie



Wanderheuschrecke



Raupe



Giftige Misquito-Korallenotter

5. IMPRESSIONEN



Zmittag mit anderen Eirene-Freiwilligen in El Salvador



Zmittag während einer Wanderung



Unsere Hundedamen Nuna und Miel



Piñata an Fernanda's Geburtstag



Wandern in einer Kaffeeplantage



Die Pfützen sind zurück.



Cashew-Früchte-Ernte

Merci, dass du Dir Zeit genommen hast, diese Zeilen zu lesen.

Danke Euch für die schönen Nachrichten und Telefonate. Dies bedeutet uns sehr viel und wir schätzen den Kontakt sehr.

Ab dem 12. August sind wir für mindestens 3 Wochen in der Schweiz.

Es wäre wunderschön Euch dann zu sehen 😊.

Ohne Spenden wäre unsere Arbeit in El Salvador nicht möglich.

Danke, dass Du mit Deiner Spende diese Projekte unterstützt!



Für Spenden:



Ein grosses Dankeschön für Deine Unterstützung!

Adresse : Rue des Côtes-de-Montbenon | 1003 Lausanne

Tel : +41 22 321 85 56 | **E-mail :** info@eirenesuisse.ch |

www.eirenesuisse.ch

Bankdaten : Eirene Suisse | Rue du Vieux Moulin 11 | 1213 Onex

SWIFT/BIC : POFICHBEXXX | **IBAN :** CH93 0900 0000 2300 5046 2

Postkonto : 23-5046-2

Betreff : Fernanda et Joël / El Salvador